

hišn, der erst nach dem Einbruch der Araber entstanden ist, und selbstverständlich, erst recht für die sasanidische Zeit ist das *Čakar*-weib (*žan i čakar*) nichts anderes als eine Konkubine¹, eine Nebenfrau, die mit beschränkten Rechten für sich und ihre Kinder neben dem *Pātəxšāh*-weib steht, der vollberechtigten Hauptfrau und Hausherrin (*کاتاکبانوک* *katakbanūk*). Eine Hauptfrau allein hat den Anspruch auf lebenslänglichen Unterhalt durch den Mann; s. MhD. 32. 12f.:
*pus tāk purnāy bavēt duxt tāk šōd kunēt žan tāk živandak ān i pātəxšāhīhā*² *xvarīšn u dārišn* „der Sohn ist, bis er volljährig wird, die Tochter, bis sie heiratet, die Frau, solange sie lebt, — (d. h.) die Hauptfrau — zu ernähren und zu unterhalten“. Was aber die Kinder der *Čakar*-frau angeht, so sollen nur die männlichen in die Familie aufgenommen werden nach Šn. 10. 21 und 12. 14, vgl. WESTS Übersetzungen SBE. 5. 325, 344 f.³

“ Was *چاکر* *čakar* — der Pazandist des Bundahišn liest *چاکر* *čugur*, s. ANTIA Pazand Texts (Bombay 1909) 57. 17, 20 — eigentlich bedeutet, wird sich kaum feststellen lassen. Neupersische Parsentexte haben teils *چاکر* *čakar*, z. B. das Saddar Naqr, Kap. 54; s. die Bombayer (1909) Ausgabe S. ۳۹, meist jedoch *چاکر* *čākar*, wofür die Wörterbücher die Bedeutung ‘Knecht, Magd’ verzeichnen⁴. Darauf beruht WESTS Übersetzung von *čakar* durch ‘serving wife’ oder ‘handmaid’; s. aber unten No. 1. Mir scheint, daß die Ersetzung von *čakar* durch *čākar* gar wohl auf eine Volksetymologie zurückgehen kann, die der Gegensatz von *žan i pātəxšāhīhā*, worin *pātəxšāh* ‘Herrscher’ (u. s. w.) steckt, und *žan i čakar* hervorgerufen hat. *čakar* und *čākar* machen beide den

¹ WEST hat das SBE. 5. 323 richtig erkannt und ausgesprochen: „... make it more probable that a concubine is meant“, aber er ist nicht darauf stehen geblieben, wie die Note zu SBE. 18. 185 und die Übersetzung ‘serving wife’ ebd. 189 erweisen.

² Wörtlich: ‘die (Frau) in *Pātəxšāhart*’. Wie *pātəxšāhīhā* wird auch *čakarīhā* ‘in *Čakarart*’ (*چاکرچاکر*, auch *چاکرچاکر* geschrieben) attributiv gebraucht; so MhD. 32. 15, 17 und N. 13. 14, 15, wo *čakarīhā* als Bestimmung von *pit* ‘Vater’, *pus u duxt* ‘Sohn und Tochter’, *frazand* ‘Kinder’, *apurnāyik* ‘minderjähriges Kind’ erscheint.

³ Der Cod. Mon. Zend. 51 a bietet für die zweite Stelle (Šn. 12. 14) auf Fol. 129 v 11 f. folgenden — nicht ganz einwandfreien — Text: *سوسه سوسه چاکر چاکر* *osān kešān čakar pa žanīh u frazand hačāš zāyēt ān i nar ham pa pusīh bē patīrēt xūp u ān i kē mātak sūt ē nēst*. S. dazu WESTS Übersetzung.

⁴ Sicher bezeugt ist das Wort im Gabrī (ZDg.), s. ZDMG. 36. 66.